

universal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

23. Woche 2000 Nr. 5

Kultur		Rubriken	
PB Kultur läßt's kräftig rocken	2	Leserbrief	3
Jazz Chor und BigBand live	3	universal-LINKS	3
		ASStA-Filmclub	2
Sonstiges			
EM live im Pub	3		
Die Mensa - Teil II	4		

Finanzmisere kostet Tutorien

Das Geld ist knapp – inzwischen dürfte dieser Umstand so ziemlich jedem Studierenden der Universität Gesamthochschule Paderborn aufgefallen sein. Eins der auffälligsten Anzeichen für die momentane Finanzierungskrise ist der drohende Wegfall der Tutorien besonders im Fachbereich 5, Wirtschaftswissenschaften. Nachdem die Tutorien für das Fach Mikroökonomie A gerade noch für dieses Semester aufgrund bereits bestehender Verträge gerettet werden konnten, stehen sie für die von vielen Studenten als schwieriger empfundene Makroökonomie A auf der Kippe. Die momentane Lösung: Tutorien werden von den Betreuern privat - wirtschaftlich abgehalten; jeder Student, der daran teilnehmen will, zahlt einen Beitrag von 40,- DM aus eigener Tasche. Das klingt zunächst einmal nicht viel – schließlich will man ja die Klausur bestehen. Und doch kommt dies der faktischen Einführung von Studiengebühren gleich, denn nun muß jeder selbst entscheiden, ob er auf ein Stück Qualitätslehre verzichten will oder lieber blecht.

Fortsetzung auf Seite 2

Strafgebühren für Langzeitstudierende

„Unsere Leitidee ist das Recht auf Bildung, das heißt die bestmögliche Bildung für alle. Ziele sind mehr Chancengleichheit, Gleichwertigkeit aller Bildungsgänge und die Förderung unterschiedlicher Begabungen, weniger Bürokratie, dafür mehr Leistung, mehr Effizienz und mehr Wettbewerb. [...] Wir werden das Hochschulrahmengesetz im Einvernehmen mit dem Bundesrat weiterentwickeln und dabei die Erhebung von Studiengebühren ausschließen [...]“ Mit dieser Absichtserklärung im Koalitionsvertrag startete die rotgrüne Bundesregierung 1998 in ihre Amtszeit. Von einem bundesweiten Verbot von Studiengebühren sind wir derzeit jedoch weiter entfernt denn je. Am 25. Mai 2000 verständigten sich die Vertreter der Länder auf einen Kompromiss: Ähnlich dem baden-württembergischen Modell des Wissenschaftsministers Trotha (CDU) sei es den Bundesländern freigestellt, eine Strafgebühr für Studierende zu verhängen, welche die Regelstudienzeit um mehr als vier Semester überschreiten. Dies würde an den Hochschulen in OWL knapp ein Viertel aller eingeschriebenen Studierenden betreffen. Vor diesem Zeitpunkt sollen keine Gebühren erhoben werden. Auch der Vorschlag

des rheinland-pfälzischen Bildungsministers Zöllner (SPD) wurde diskutiert: Studierende sollen ähnlich einem „Scheckheft“ ein Anrecht auf kostenlose Veranstaltungen im Umfang der Regelstudienzeit plus vier Semester haben und dannach zur Kasse gebeten werden. Der Kompromiss soll in einem Staatsvertrag festgehalten werden, welcher von allen Bundesländern ratifiziert werden muß.

„Mit Verärgerung und Wut“ reagierte der Freie Zusammenschluß von StudentInnenenschaften (fzs), in welchem auch die Paderborner Studierendenschaft Mitglied ist. „StudentInnen, die lange studieren, haben dafür gute Gründe“, so deren Sprecherin Kerry Sailer. Studiengebühren würden bestehende soziale Selektionsmechanismen nur verschärfen und in keinster Weise zu einer Beschleunigung des Studiums beitragen. „Belogen und Betrogen“ fühlt sich auch Olaf Barz vom Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS). Um so nachdrücklicher ruft das ABS jetzt für den Mittwoch, 7.6., zu Demonstrationen in Berlin, Köln und Stuttgart unter dem Motto „Für ein gebührenfreies Studium ohne Wenn und Aber“ auf. Diesem Aufruf hat sich der Paderborner ASStA ebenfalls angeschlossen. (mra)

studentische

WAHLEN

vom 26. bis 28. Juni 2000
Wählen gehen!

Fortsetzung von Seite 1 zum Artikel: „Finanzmisere kostet Tutorien“

Professor Doktor Thomas Gries, Dozent für Makroökonomik, erklärte im Gespräch mit **universal** die Lage aus seiner Sicht: Er hält zwar die Tutorien für eine außerordentlich wichtige Einrichtung zur Festigung und Übung des in der Vorlesung behandelten Stoffes, verweist aber auf die Ansichten über das Fach Wirtschaftswissenschaften in Gesamtdeutschland: Seiner Meinung nach wird eben Wirtschaftswissenschaften als ein Massenstudium betrachtet, das in entsprechend großen Vorlesungen abgehalten werden kann. Dementsprechend sei das Betreuungsverhältnis zwischen Studenten und Lehrenden in diesem Bereich auch eher schlecht. Dabei werden vor allem in den Tutorien des Hauptstudiums die für die heutige Wettbewerbsfähigkeit so wichtigen „soft skills“ geübt; Teamfähigkeit, kommunikative Strukturen, Selbstständigkeit. Tutorien aber sind in den Lehrplänen der Kultusministerien nicht als fester Bestandteil der Lehre eingeplant – deshalb fallen sie Sparplänen auch als erstes zum Opfer. Auch die privat-wirtschaftliche Variante hält Professor Gries nur für eine Notlösung: Aufgrund der rechtlichen Situation ist nämlich eine optimale Zusammenarbeit zwischen Lehrstuhl und Tutoranden nun nicht mehr gewährleistet, was bedeutet, dass die Qualität der Tutorien zum Großteil von den Fähigkeiten des Betreuers abhängt. Es ist zwar möglich, die Klausur mit den im Internet verfügbaren Übungszetteln zu bestehen, doch Sinn eines Studiums kann dieser einsame Weg heute eigentlich nicht mehr sein. Gries sieht in der ganzen Situation auch den allgemeinen Trend: Waren es früher noch Veranstaltungen mit ca. 120

Teilnehmern, so sitzen heute bis zu 600 Studierende in einer Vorlesung. Hinzu kommt, daß die finanziellen Ressourcen immer knapper werden.

Professor Bernd Rahmann, Dekan des Fachbereichs 5 sagt zu den Gründen der Finanzierungsmisere, daß dies weder eine unerwartete noch eine plötzliche Entwicklung sei. Die Etats der Hochschulen seien zwar über die Jahre gleich geblieben – Inflation, steigende Löhne und neu definierte Anforderungen haben sie aber faktisch schrumpfen lassen. Zudem wurden in der leistungsbezogenen Bewertung der Unis die Lehre bisher eher vernachlässigt – gerade die ist aber die Stärke des FB 5. Und auch die Bewertung der Forschung durch das Kriterium Drittmittelwerbung hält Rahmann für eher fragwürdig. Das alles führte dazu, daß die Ressourcen von Hochschule und FB 5 allmählich aufgebraucht wurden. 1999 war zum ersten Mal ein Defizit von 50.000,- DM in den Etats vorhanden – das entspricht etwa den Kosten der Tutorien. Laut Rahmann geht die langfristige Entwicklung dahin, daß alle Fachbereiche etwa 15 % ihres Etats einbüßen werden, wobei der Grund auch in den ungewöhnlich hohen Vorleistungen der Uni für Berufungen und andere außerplanmäßige Ausgaben zu suchen ist. Der Dekan rechnet damit, daß sich die Defizite nun immer weiter aufbauen und nur noch von Jahr zu Jahr weiter geschoben werden können. Doch es gibt auch Hoffnung: Eine Höherbewertung der Lehre könnte die Situation für den FB 5 wieder etwas entschärfen. Allerdings ist dies nicht allzu wahrscheinlich: Schließlich ist es so, daß, wenn ein Fachbereich mehr bekommt, irgendein anderer we-

niger bekommt – und wer schaut da schon tatenlos zu? Doch hat die Universitätsverwaltung und besonders die Kanzlerin das Dilemma anscheinend begriffen – laut Rahmann ist man in den zuständigen Gremien bereits dabei, Pläne zu entwickeln, die allerdings „keine Einzelmaßnahmen“ enthalten, sondern zu einer grundsätzlichen Gesamtlösung führen sollen. Schließlich sind die Tutorien nicht die einzige Einsparung – wenn auch vielleicht die auffälligste: ebenfalls gespart wird bei den Einstellungen studentischer Hilfskräfte, Umdrucke fallen weg, es gibt Materialeinsparungen. Gegen die Tutorien gab es offenbar auch gewichtige Argumente: In der betreffenden Sitzung wurden unter anderem die künstliche Aufblähung der Pflichtstunden und die unterschiedliche Qualität genannt. Diese Argumente waren offensichtlich so überzeugend, daß auch die anwesenden Studierendenvertreter der Abschaffung zustimmten, berichtet Dekan Rahmann.

Fazit: Alles in allem muß wohl festgestellt werden, daß die fetten Jahre endgültig vorbei sind – es kommen harte Zeiten auf Hochschule und Studierende zu. Zieht Euch warm an! (kn)

Projektbereich Kultur läßt's kräftig rocken

Für Dienstag, den 20. Juni, um 20 Uhr hat der Kulturprojektbereich zwei Bands von internationalem Rang nach Paderborn geholt. „Pigheaded“ und „Skeletor“ versprechen motorengleiche Gitarren, maschinenmäßige Drums und eingängige Hooklines, dass es nur so rockt. Haltet rechtzeitig die Augen nach dem Vorverkauf offen. (mra)



Der AStA-Filmclub präsentiert

Bang Boom Bang

Der Kiffer und Kleinganove Keek hat das ganze Geld verprasst, das er für einen Kumpel im Knast aufbewahren sollte. Als dieser plötzlich vor ihm steht, hilft ihm wohl nur noch ein todsicheres Ding aus der Finanzkrise ...

Mehr am 13.6. um 20:30 im C1

Das Fest

Christian bezichtigt seinen Vater, auf der Feier zu dessen 60. Geburtstag, ihn und seine Geschwister missbraucht und seine Tochter in den Selbstmord getrieben zu haben. Eine Nacht der Enthüllungen und des krampfhaften Festhaltens an der scheinbaren Familienidylle beginnt ...

Mehr am 20.6. um 20:30 im H1



Leserbrief:

zum Artikel „Die Mensa - hat die unendliche Geschichte ein Ende“ aus Universal Nr. 4

In diesem Artikel wurde berichtet, daß der Geschäftsführer des Studentenwerkes Paderborn, Hr. Freise, ein Chipkartensystem für die neue Mensa als zu teuer erachtet. Ich möchte festhalten, daß wir als studentische Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Studentenwerkes dargelegt haben, daß wir diese Einführung für dringend notwendig halten. Die Copykarte des AStA hat eine Erweiterungsmöglichkeit und daher ist es möglich die Karte an einem Copyaufwerter aufzuladen und den Preis des Essens an der Kasse bargeldlos zu bezahlen. Wir werden unsere Forderung noch einmal klarstellen. Für uns Studenten wäre dies ein Schritt der Erleichterung und das Studentenwerk könnte hiermit einen weiteren Schritt im kundenorientierten Service vollziehen.

Christian Viebach, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Studentenwerkes.

EM live im Pub

Fußballbegeisterung pur

Anlässlich der Europameisterschaft im Fußball präsentiert das Studentwerk der Universität folgenden Service: Alle Spiele, die während der normalen Öffnungszeiten stattfinden, werden live im Pub auf der Großleinwand übertragen. Für Spiele mit deutscher Beteiligung (z.B. England-Deutschland, 17.6.) wird der Pub auch am Wochenende geöffnet sein. Evtl. werden auch weitere Top-Spiele am Wochenende übertragen. Achtet dazu auf die Aushänge am Pub oder im Mensagebäude. (tr)

Im Internet gibt es nichts, was es nicht gibt. Aber bevor man die wirklich nützlichen Dinge gefunden hat, ist man oft auf den unmöglichsten Seiten gelandet und gibt meist genervt auf - es sei denn, man braucht die Telefonrechnung nicht selber zu bezahlen... Aber hier nur für Euch ein paar Tips, die sich lohnen.

www.studenten.de

Alles was ein Studi braucht. Unter dem Link "Studium im Netz" findet man z.B. die Websites aller Unis und Fachhochschulen in Deutschland. Und wer keine Lust auf Paderborn hat, kann beim Studienplatztausch sein Glück versuchen. Daneben gibt es noch Angebote für Praktika und Jobs. Themen wie Bildungspolitik und Bafög werden auch nicht vernachlässigt. Während des Studiums sicher mal zu gebrauchen.

www.paderkino.de

Die richtige Adresse für alle Kinofans. Hier erfährt man nicht nur, welcher Film wann und wo in Paderborn und Umgebung läuft, man bekommt neben dem "Spielplan Paderborn" auch noch Infos zu den einzelnen Kinos. Natürlich darf

JazzChor und BigBand live in concert

Das sich langsam zur Tradition etablierende alljährliche Sommerkonzert des Jazzchores und der Bigband der Uni steht an. Am 7. Juni 2000 sind beide im Foyer des Audimax zu hören. Einen Abend lang, Beginn ist 20 Uhr, werden dem Zuhörer Lieder aus der jüngeren Musikgeschichte präsentiert. Der Eintritt ist frei. Florian Dittmann

universal
LINKS



eine Vorschau und ausführliche Filmkritiken nicht fehlen. Vor dem nächsten Kinogang absolut zu empfehlen.

www.OptimumReisen.de

Bei OptimumReisen kann man nicht nur Flüge suchen und online buchen, hier findet man auch einige Sonderangebote. Und für einen speziellen Flugwunsch braucht man nur eine Mail zu schreiben und schon bekommt man ein günstiges Angebot. Neben gutem und schnellem Service überzeugen auch die fairen Zahlungsbedingungen. Da freut sich das Portemonnaie!

www.santaclause.com

Wer nicht aufgehört hat, an den Weihnachtsmann zu glauben, ist bei der amerikanischen Version gerade richtig. Neben Wunschliste und Plätzchenrezepten kann man sogar Santas elf-club beitreten. Aber Vorsicht: (ver)sucht man das Gleiche unter www.weihnachtsmann.de, so landet man bei einer Internet AG. Die hat sich übrigens auch gleich den Nikolaus.de und den Osterhasen.de unter den Nagel gerissen. (sg)

Richtigstellung

zum Artikel „Wahlleitung gefunden“

In der letzten Ausgabe der Universal haben sich kleine sachliche Fehler eingeschlichen, die wir hiermit berichtigen wollen. Es wurde die Wahlleitung zum Studierendenparlament und nicht die Wahlleitung für alle studentischen Wahlen gewählt. Narbella Garcia (unabhängig) und Mario Mallette (Jusos) sind zu stellvertretenden Wahlleitern und nicht zu Beisitzern gewählt worden. Die Angaben zur Abstimmung über die Erhöhung der Aufwandsentschädigung gaben die Tendenzen wieder. So hat z.B. Mario Mallette (Jusos) entgegen der von uns dargestellten Tendenz für die Erhöhung der Pauschale gestimmt. Wir bitten, dies zu entschuldigen. (tr)

Impressum

Ausgabe Nr. 5, 23. Woche 2000

Mitarbeiter:

Susanne Görlitz (sg),
Karen Neff (kn),
Andrea Schmidt (as),
Stefanie Witt (sw),
Marcel R. Ackermann (mra),
Arthur Lochstampfer (al),
Thorsten Reinsch (tr),
Olaf Scheel (os)

Auflage: 400

Druck: AStA-Copy-Service

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@asta.upb.de
<http://asta.upb.de/universal>

ViSdP:

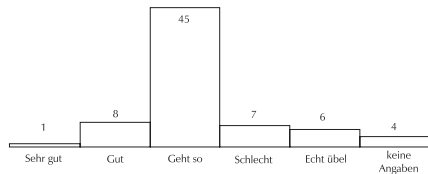
Marcel R. Ackermann

Die Mensa - Teil II

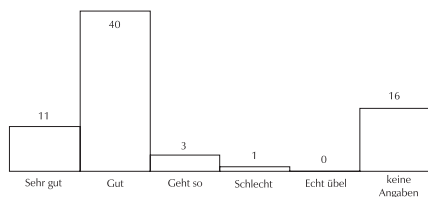
Die große Mensa-Umfrage

Wir haben einundsiebzig von Euch völlig zufällig im Mensa- und im Hauptfoyer befragt.

Wie findet ihr das normale Mensaessen?



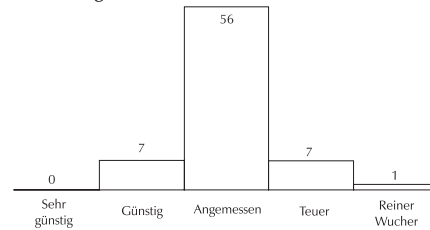
Wie findet Ihr das Essen in der Salatbar?



Natürlich wollten wir auch wissen, was denn nun verbesserungswürdig wäre; heraus kam ein bunter Mix von Antworten. Einige Häufungen waren besonders auffällig.

Allein 21 von Euch wünschen sich, daß das Essen warm/wärmer ist, 11 votierten für mehr Abwechslung auf der Speisekarte, dazu kamen noch viele andere Wünsche und Beanstandungen, u.a. fanden viele Studierende die Salatbar zu teuer.

Findet Ihr die Preise für das normale Mensaessen angemessen?



Wir haben Herrn Freise vom Studentenwerk befragt, inwiefern sich Eure Bemängelungen durch den Umbau der Mensa von selbst beheben sollen. Wenn man den großartig klingenden Plänen Glauben schenkt, dann werden sich so gut wie alle Wünsche ganz von selbst erfüllen: Was zum Beispiel die

unappetitliche Präsentation der Gerichte im Glaskasten angeht, so wird diese nach dem Umbau wegfallen, da es dann zu viele Gerichte geben soll, als daß man sie ausstellen könnte. Für all jene, die sich über zuviel/zuwenig Salz/Gewürze in Pommes/Suppen/Soßen etc. beschwert haben, soll ebenfalls Abhilfe geschaffen werden: Ganz einfach, indem ihr das Salzen und Würzen (zumindest in Teilen) selbst übernehmt, wenn in Zukunft einfach große Salzstreuer bereitstehen, so daß ihr Euch selbst versorgen könnt. Was das Problem des matschig gekochten Gemüses betrifft, so sollen spezielle "Steamer" angeschafft werden, die Gemüse innerhalb von 20 Sekunden vitaminverlustfrei garen, so daß immer frisch zubereitetes Gemüse bereit stehen soll (was im übrigen auch das Nachschubproblem lösen soll). Durch große Warmhalteplatten soll das Essen immer die richtige Temperatur haben und durch Berge von Crush-Eis der Salat immer frisch sein. Die Aufteilung in Inseln soll für die große Bandbreite an angebotenen Gerichten sorgen, die zudem eine (fast) freie Kombination der einzelnen Bestandteile ermöglichen würde. Damit ist auch für die vielfach gewünschte "größere" Abwechslung bei den Gerichten gesorgt - so stellt sich das Studentenwerk das zumindest vor. Tja, und dank der angeblich freien Kombinierbarkeit ist für ein ausgewogenes Mahl mit je nach Geschmack zueinander passenden Gängen gesorgt. Klingt paradiesisch, oder? Demnach dürft ihr Euch auch auf jahreszeitlich passende Gerichte freuen - das wurde ebenfalls von vielen Studierenden bemängelt. Durch die Anschaffung einer neuen Geschirrspülmaschine ist die Lösung des Problems "schmutziges Geschirr/Besteck" geplant.

Das klingt jetzt alles schön und gut - wir freuen uns schon tierisch auf die umgebaute Mensa (die allerdings die Autorin dieses Textes schon fast nicht mehr miterleben wird - immerhin wird der Umbau doch ein paar Semesterchen dauern). Was aber die momentanen Probleme angeht, so lautet die einzige Lösung offenbar Warten auf eine bessere Zukunft - und bis dahin eventuell sogar noch ein paar mehr Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen - schließlich wird's während des Umbaus vermutlich etwas eng und unbequem werden.

(kn)

Termine im Juni

- | | |
|---------------------------|---|
| Di
6.6. | mittag Büchertisch, Projektbereich Eine Welt (Mensafoyer)
20.30 AStA-Filmclub: Stunde des Lichts (H1) |
| Mi
7.6. | 8.45 Demo gegen Studiengebühren (ab Universität)
9.15 Demo gegen Studiengebühren (ab Hauptbahnhof)
18.00 Ringvorlesung 2000: Medien, Ökonomie und Politik (C1)
20.00 JazzChor und BigBand der Uni live in concert (Audi-Max-Foyer) |
| Do
8.6. | 21.00 Brutzel-Party des FB 14 - Elektrotechnik (Treff) |
| Di
13.6. | mittag Büchertisch, Projektbereich Eine Welt (Mensafoyer)
20.00 Lesung mit Ralf und Claudia (C3.232)
20.30 AStA-Filmclub: Bang Boom Bang(C1) |
| Mi
14.6. | 21.00 WInfo-Party im Treff |
| Sa
17.6. | 20.45 Fußball-EM: England-Deutschland (live im Pub) |
| Mo
19.6. | 14.00 Vortrag des PLAZ und Arbeitsamt: Lehrer/in werden? (H7) |
| Di
20.6. | mittag Büchertisch, Projektbereich Eine Welt (Mensafoyer)
mittag universal - Ausgabe 6
20.00 Rock-Konzert mit Skeletor und Pigheaded (Treff)
20.00 Theater „Wenn Barhocker anfangen weh zu tun“ (Studiobühne)
20.30 AStA-Filmclub: Das Fest (H1) |

Alle Termine ohne Gewähr